

Natürlich artenreich.

BIODIVERSITÄT IM DEUTSCHEN OBSTBAU

Foto: Erdhummel (*Bombus terrestris*), Apfelblüte, M. Trautmann



Natürlich artenreich.
Deutscher Obstbau.



Foto: C-Falter (*Polygonia c-album*), Dr. W. Klein



Foto: Gebänderte Heidelibelle
(*Sympetrum pedemontanum*), Dr. W. Klein



Foto: Gartenrotschwanz
(*Phoenicurus phoenicurus*), Dr. W. Klein



OBSTBAU IN DEUTSCHLAND IST NATÜRLICH ARTENREICH.

Die deutschen Obstbauern l(i)eben Artenvielfalt! Durch die Pflege ihrer Obstplantagen bieten sie vielen verschiedenen Pflanzen- und Tierarten einen geschützten Lebensraum und leisten einen aktiven Beitrag zur Biodiversität.

Obstbäume und -sträucher, Wiesen und Hecken bleiben in der Regel für 10-20 Jahre bestehen. In den strukturreichen Anlagen können sich die unterschiedlichsten Arten geschützt entwickeln und vermehren. Sie erhalten sichere Rückzugsräume und lebensnotwendige Nahrung.

**Gefährdete
Arten finden
in den Obst-
plantagen
Lebensräume,
die woanders
kaum noch zu
finden sind.**



Foto: Apfelblüten, Grünes Medienhaus



Foto: Söldenbiene (*Colletes cunicularius m.*), M. Trautmann

Die deutschen Obstbauern fördern die bestehende biologische Vielfalt durch zahlreiche Maßnahmen: Sie stellen Insekten-Nistkästen auf und legen Blühstreifen an. Ausgewählte Blümmischungen erhöhen das Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten bis in den Spätsommer. Dies fördert aktiv viele gefährdete Insekten-Arten, wie die der Wildbienen. Die große Blütvierfalt stellt sicher, dass sie alle mit (über)lebenswichtigem Pollen und Nektar in ausreichender Menge versorgt werden. Das ist notwendig, da die meisten Wildbienen-Arten hinsichtlich ihrer Nahrung und ihrer Nistweise hochspezialisiert sind.



Foto: Nisthilfe für Wildbienen, K. Thiemann/Universität Bonn



Foto: Apfelanlage, Blüten, Günsel, Löwenzahn, M. Trautmann

OBSTBAUERN FÖRDERN INSEKTEN, VÖGEL UND FLEDERMÄUSE

Durch die Förderung der Wildbienen leisten die deutschen Obstbauern einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Immerhin steht bereits mehr als die Hälfte der rund 560 Wildbienen-Arten in Deutschland auf der Roten Liste. Wildbienen sind wichtig für das Ökosystem Obstanlage, denn sie bestäuben die Blüten der Obstbäume und -sträucher auch bei ungünstiger Witterung. So stellen sie auch die Versorgung mit gesundem Obst sicher.



Foto: Erdhummel (*Bombus terrestris*), M. Trautmann



Foto: Birnen aus heimischem
Grünes Medienhaus

Vogelnisthilfen und Fledermausquartiere bieten in Höhlen brütenden Vogelarten und heimischen Fledermaus-Arten Nahrungs- und Nistplätze. Dies lockt nützliche Räuber von Insekten sowie von Feld- und Wühlmäusen an. Sitzwarten erleichtern Greifvögeln und Eulen die Ansitzjagd, sodass sie in der Obstanlage aktiv auf Nahrungssuche gehen können.



Foto: Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*), Dr. W. Klein



Anbau,

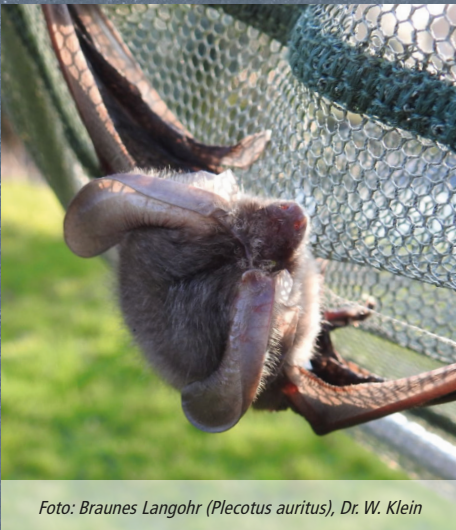


Foto: Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Dr. W. Klein



Foto: Mäusebussard (*Buteo buteo*), Dr. W. Klein

OBSTANLAGEN BIETEN VIELE VERSCHIEDENE LEBENSÄÄUME

Das Anlegen von Stein- und Totholzhaufen schafft wichtige Kleinbiotope für die heimische Tierwelt. Insekten, Spinnen, Vögel und andere Kleintiere wie Wiesel finden hier Nahrung, Nistplätze, Überwinterungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Auch nützliche Amphibien und Reptilien, wie Erdkröten und Blindschleichen, können sich ansiedeln.



Foto: Steinhaufen als Kleinbiotop, K. Thiemann/Universität Bonn

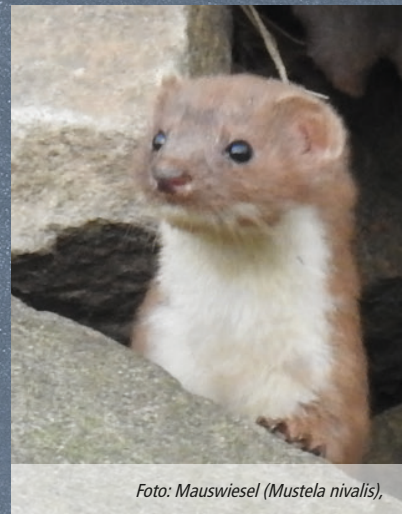


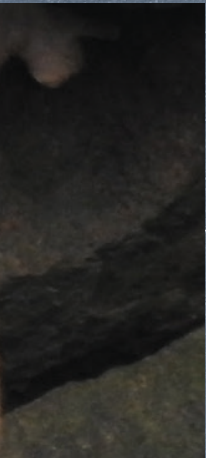
Foto: Mauswiesel (*Mustela nivalis*),



Foto: Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Dr. W. Klein

Die deutschen Obstbauern fördern durch ihre Arbeit und ihr Engagement die biologische Vielfalt. Sie erhalten und stärken natürliche Ökosysteme und reduzieren damit auf biologischem Weg mögliche Schädlinge.

Der Konsum von Obst aus deutschem Anbau ist daher ein aktiver Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt!



Dr. W. Klein



Foto: Gartenkreuzspinne (*Araneus diadematus*), Dr. W. Klein

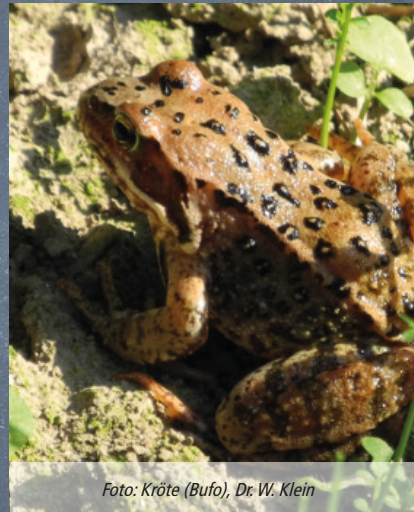


Foto: Kröte (*Bufo*), Dr. W. Klein



Natürlich artenreich.
Deutscher Obstbau.



Eine Initiative des deutschen Obstbaus.

Redaktion und Gestaltung:
Das Grüne Medienhaus, Bonn